

silberne Medaille: Georg  
 1. Inf. Reg.,  
 Eduard  
 Karl Andr.  
 Kreuzes Seitens  
 Lambour Joh.  
 dem Hauptmann  
 erhaltenen  
 Reservespital Lud-  
 im 7. Inf.-  
 Gustav Reuth-  
 wurde am 11.  
 hiesigem Bezirk:  
 Daucher von  
 Hirsau, S. 3.  
 Wittgart; Kling  
 maheim, S. 7.  
 Martinsmoos,  
 Böttinger  
 le H. n. (Stube);  
 Reservespital Lud-  
 welche der Verein  
 August des vorigen  
 nswerthen Unter-  
 der Lage ist, den  
 schäftigungslosen  
 seit Beginn der  
 gefertigt: 8228  
 Alenden, 11,477  
 sacken, 16 Schü-  
 quantitäten Char-  
 jezt an Arbeits-  
 der eingeschrie-  
 800 und ist  
 legter Zeit fast  
 n. Der Ersteren  
 angehörigkeit nach  
 der Oberämter  
 veröffentlicht in  
 an den Schweizer-  
 banuar. Diefelbe  
 chtetes Schreiben,  
 deren anderen Di-  
 ihren Bundesleuten  
 führt aus, daß  
 erinnert an die  
 n, welche auf die  
 der Gesetz noch Ge-  
 zu denen die  
 bei fortgesetztem  
 de, darauf mußte  
 gründeter Einwand  
 corps erteilte Er-  
 nalen Courtoisie“  
 stehend sei. Die  
 gerung verbundenen  
 in anderes Mittel  
 die Instruktion  
 eten Personen sind  
 marck dem Grafen  
 Londoner Konferenz  
 liegsfrage überhaupt  
 besehen davon, ob  
 verhandlungen habe  
 ischen den Kriegfüh-  
 sei kein Forum.

Das Calwer Wochenblatt  
 erscheint wöchentlich drei-  
 mal: Dienstag, Do-ner-  
 stag u. Samstag. Der  
 Samstagnummer wird  
 ein Unterhaltungsblatt  
 beigegeben. Abonne-  
 mentpreis halbjährl. 1 fl.  
 durch die Post bezogen im  
 Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst  
 ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Zu Calw abonnir  
 man bei der Redaction,  
 auswärts bei den Pos-  
 ten oder der nächstge-  
 legenen Postst.  
 Die Einrückungs-  
 gebühr beträgt 2 kr für  
 die dreispaltige Zeile  
 oder deren Raum.

Nro. 10.

Donnerstag, den 26. Januar

1871.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Weil die Stadt, Abth. II.

## Eichenholz-Lieferung.

Die Lieferung von  
 circa 203 Cubikfuß eichene Schwellen und  
 638 Quadratsfuß eichene Dielen soll im Submissionswege  
 vergeben werden.



spätestens bis

Liebhaber zu dieser Lieferung wollen das Bedingnißheft hiefür  
 auf dem Bureau der unterz. Stelle einsehen und daselbst ihre Offerte

Samstag, den 28. Januar, Vormittags 11 Uhr,  
 abgeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 20. Januar 1871.

K. Eisenbahnbauamt II.  
 Dafer.

Revier Stammheim.

## Brennholz-Verkauf.



1) Am  
 Freitag, den 27.  
 d. M.,

aus verschiedenen  
 Abtheilungen des  
 Staatswalds Dick-  
 mer Wald:

1/4 Klafter eichene Prügel, 96 1/4 Klaf-  
 ter tannene Scheiter und Prügel,  
 1/4 Klstr. Brennholzrinde und 376  
 tannene Wellen; durchaus schon im  
 Herbst 1870 gehauenes Holz.

Verkauf Morgens 10 Uhr in Pfrommers  
 Wirthschaft in Kennheim.

2) Am Samstag, den 28. d. M.,  
 aus den Staatswaldungen Hohbühl, Wei-  
 lerlich, Jägerwiese, Gerberhäule und Was-  
 serbaum:

1/2 Klstr. buchene Prügel, 42 1/2 Klstr.  
 tannene Scheiter und Prügel, 38 bu-  
 chene, 1738 tannene Wellen und 6  
 Fuder Nadelreisstreu.

Verkauf Morgens 10 Uhr auf dem  
 Rathhaus in Deckenpfronn.

**Vorzeigen** des Holzes je an den  
 Verkaufstagen Morgens 8 Uhr. Zusam-  
 menkunft zu diesem Zweck am ersten  
 Tag beim Dickemer Wegzeiger, auf der  
 Herrschaftstaige; am zweiten Tag: im  
 Staatswald Wasserteich, bei der Pflanz-  
 schule.

Wildberg, 21. Januar 1871.

K. Forstamt.  
 Neuß.

Unterreichenbach.

## Mahlmühle-Verkauf.



der Theilungsbehörde am

Aus der Verlas-  
 schaftsmasse der  
 gestorbenen Jakob  
 Sahn, Müllers  
 Wtw. daselbst, wird  
 gemäß Beschlusses

Lichtmessfeier tag, den 2. Febr. 1871,  
 Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterreichenbach im  
 öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine Mahlmühle, mit Wohnung, Scheuer,  
 Stallung, und Wagenhütte, auch ge-  
 wölbtem Keller, nebst einem Wohnungs-  
 Anbau und einem Gebäude, welches  
 früher eine Sägmühle war, mit ge-  
 wölbtem Keller, ferner:

Ein Wasch- und Badhaus mit Schwein-  
 ställen, hinter dem Haus, mit geräu-  
 miger Hofraithe.

1 3/8 Morgen in Mählwiesen, hinter der  
 Mühle, als derjenige Theil, welcher  
 nicht in die Eisenbahnauflinie fällt.  
 circa 2 2/3 Morgen Fischwasser in der  
 Ragold mit Spergelbesrecht;

1 1/8 Morgen Wiese in der Au, badischer  
 Markung;

3 3/8 Morgen Acker in den Nieden, ebenso.

Die Mahlmühle besteht aus einem lau-  
 fenden Werk mit 2 Mahlgängen, 1 Gerb-  
 gang, 1 Schwingmühle mit starker nie ver-  
 siegender Wasserkraft vom Reichenbach bei  
 dessen Eintritt in die Ragold.

Ein thätiger Mann mit Vermögen kann  
 auf diesem den Verkehrsverhältnissen sehr  
 günstigen Plage sein gutes Auskommen  
 finden. Die Bedingungen werden vor der  
 Verkaufsverhandlung eröffnet und werden  
 die Liebhaber hiemit eingeladen.

Den 24. Januar 1871.

Theilungsbehörde.  
 vdt. Amtsnotar  
 Haager.

## Steinlieferungsaccord.

Nächsten Samstag, den 28. I. M.,  
 Nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rath-  
 haus in Calw über die Lieferung des  
 Straßenunterhaltungsmaterials auf nach-  
 verzeichnete Straßendistrikte ein wiederhol-  
 ter Accordsversuch vorgenommen, wozu hie-  
 mit tüchtige Accordsliebhaber eingeladen  
 werden.

Calw-Stuttgarterstraße,  
 Herrenbergerstraße, Markung Calw.  
 Pforzheimerstraße,  
 Calw-Pforzheimerstraße, Markung Hirsau  
 gegen Zell.  
 Calw-Wildbaderstraße, Markung Hirsau,  
 2. Distrikt.  
 Hirsau, den 24. Januar 1871.  
 K. Straßenbau-Inspection.  
 Feldweg.

Hirsau.

## Glocke-Verkauf.

Durch die Anschaffung eines neuen Ge-  
 läuts ist der hiesigen Gemeinde eine Guß-  
 stahlglocke mit dem Tone A. entbehrlich ge-  
 worden, und kann täglich davon Einsicht  
 genommen werden. Auch kann die Glocke  
 zur Erprobung des Tones geläutet werden.

Den 21. Januar 1871.

Gemeindepfleger  
 Böcher.

Neuweiler.

## Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am  
 Mittwoch, den 1.  
 Februar d. J.,  
 Mittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem  
 Rathhause von Sei-  
 ten der Gemeinde  
 aus dem hiesigen Gemeindewald

441 Stämme schon gefälltes Lang- und  
 Klobholz mit 9683 Cubikfuß  
 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-  
 bracht, wozu die Herren Holzhändler und  
 Sägmühlebesitzer freundlich eingeladen  
 werden.

Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Danksagung.

Für die uns bei der  
 schmerzlichen Veranlassung  
 des schnellen Hinscheidens  
 unserer theuren Mutter und  
 Schwiegermutter bewiesene  
 Theilnahme, besonders auch  
 für den schönen Gesang am  
 Grabe, sagen wir herzlich  
 Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
 der Sohn: Friedrich Böhrle.



## Verloren!

ging am Mon-  
 tag Abend von  
 Dilsheim nach  
 Calw ein Saß Gerste, wel-  
 chen der redliche Finder gegen  
 Belohnung abgeben wolle bei  
 der Exped. d. Bl.



### Dankagung.

Für die viele Liebe und Freundschaft, welche unserer lieben Mutter zu Theil wurde, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

der trauernde Gatte:  
Joh. Genfinger.

### Feuerwehr.

Kamerad Schuhmacher Burkhardt ist gestorben und wird am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, beerdigt. Die 2. Compagnie, deren Mitglied er war, hat auszurücken, die andern Mitglieder werden zu zahlreicher Theiligung eingeladen. Sammlung beim Spritzenhaus, Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Das Commando.  
Georgii.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

### Baugenbretzeln

Bäcker Heller.

ging letzten Samstag von Liebenzell nach Unterreichenbach ein Geldbeutel mit etwa 1 fl. 36 kr. Der redliche Finder wird um Zurückgabe an Herrn Neuner in Liebenzell oder im Löwen in Unterreichenbach, gebeten, und ihm entsprechende Belohnung zugesichert.

### 2 Kinderschlitten,

1 Reibet und 1 Bett Schlitten, hat zu verkaufen

Schreiner Müller  
beim Waldhorn.

Eine neue Sendung

### Waldjagen

ist wieder eingetroffen bei

Th. Kohler.

Caspar Widmeier's Wittwe in Althengstett hat einen guten aufgerichteten zweispännigen

### Leiterwagen

mit eisernen Achsen zu verkaufen.



### Ein zugelaufener Hund,

Penscher, mit weißer Brust, kann gegen Einrichtungsgeld und Futtergeld abgeholt werden.

Delschläger im Aktienhaus.

Für 4 bis 6 geordnete

### Schlafgänger

ist sogleich ein heizbares Zimmer zu vermieten; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Für ein Logis von zwei Zimmern, wovon eines heizbar, wird eine solide

### Mitbewohnerin

gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Handwerkerbank.

Nächsten Sonntag, den 29. d., Nachmittags 3 Uhr, im Thudium'schen Saale findet die

### jährliche Generalversammlung

statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Anträge des Ausschusses in Betreff der Festsetzung der Dividenden, berechtigten Einlagen u. s. w., Wahl des Vorstandes und des Ausschusses etc. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch und pünktlichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Aus Auftrag des Ausschusses:  
Der Vorsitzende: G. F. Wagner.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 29. Januar, Nachmittags von halb 4 Uhr an, findet bei mir

## Reunion

von dem beliebten Pforzheimer Quartett, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters v. d. Lamppmann, statt.

Entrée für Herren 6 fr., für Damen 3 fr.,

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Michael.

Calw. Samstag, den 28. d. M., halte ich

## Wibbel-Suppe,

wozu freundlichst einladet

J. Gutruf,  
Bierbrauer.

## Bettfedern und Flaum, sowie neue Betten,

empfehlen zu billigen Preisen

Christoph Widmann.

Nicht zu übersehen!

## Neuester Kriegsschauplatz!

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit seinem Panorama, welches sämtliche Schlachten von 1870 enthält, dahier auf dem Brühl eingetroffen ist und nur nächsten Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Januar, zur Schau ausgestellt ist. Das Bemerkenswertheste unter sämtlichen Vorstellungen ist: die Gefangenennahme des Kaisers Napoleon, Sprengung der Brücke bei Kehl, das Bombardement von Straßburg. Zum Schluß hat mau noch das Concil von Rom ausgestellt. Da der Salon überall großen Beifall gewann, so sehe auch hier einem geneigten Zuspruch entgegen.

Das Kabinet ist geöffnet von 3 bis 9 Uhr. Erwachsene zahlen 6 fr., Kinder 3 fr. Hochachtungsvoll

Anton Renninger aus Mainz.

### Senden-Flanelle, 3/4 breit, sowie selbstverfertigte

Flanellhemden, länger und breiter als die gewöhnlichen,

empfehlen zu ganz billigen Preisen

Christoph Widmann.

## Ein Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche

und geschlossenem Holzplatz, hat auf Georgii zu vermieten

Carl Schlotterbeck,  
Vorstadt.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:  
**Vom Schwarzwald ins Morgenland.**

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8<sup>o</sup>. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Den verehrlichen Subscribenten wird das Werk im Laufe des heutigen Tages zugesendet werden.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

**Calw. Frucht-Preise am 21. Januar 1871.**

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	tr.	weni- ger.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kern., gem.	60	170	230	130	100	6	42	6	30	6	18	846	48	—	—	2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, gem.	40	286	326	296	30	5	12	5	3	4	48	1497	54	—	—	6
Haber	50	104	154	154	—	5	12	4	50	4	36	744	45	—	—	4
Gemisch	—	12	12	12	—	—	—	5	12	—	—	62	24	—	—	—
Summe	150	572	722	592	130	—	—	—	—	—	—	3151	51	—	—	—

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4: Pfd. Kernbrot 16 fr., dto. schwarz 14 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 5 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz.**

(Offiziell.) Versailles, 21. Jan. Der Kaiser an die Kaiserin. Der Feind hat sich gestern Vormittags ganz nach Paris zurückgezogen. Vor St. Cloud wurden noch 15 Offiziere und 250 Mann gefangen.

Versailles, 21. Jan. Gegen Paris wurde die Beschießung in den letzten Tagen ununterbrochen fortgesetzt. Am 21. Jan. eröffnete die Belagerungsartillerie ihr Feuer gegen St. Denis.

(Offiziell.) Versailles, 20. Jan. Graf d'Herison, angeblich von General Trochu mündlich beauftragt, einen Waffenstillstand von 48 Stunden zum Begraben der Todten beim Kronprinzen zu beantragen, hat mündlich die Antwort erhalten, daß die Befehlshaber der Vorposten in gleicher Weise wie bei jedem früheren Gefechte, auf dem Raum zwischen beiden Linien sich dahin zu verständigen haben, daß jeder Verwundete unter gegenseitigem Beistande in Sicherheit gebracht werde, auf Waffenstillstandsangebote, die darüber hinausgingen, könne diesseits nur eingegangen werden, wenn sie schriftlich vorlägen.

(Offiziell.) Versailles, 22. Jan. Vor Paris erzielte die Beschießung gegen St. Denis gute Resultate: am 22. verstummte dort das feindliche Feuer fast ganz. In St. Denis, wie auch Paris, bemerkte man mehrere Feuersbrünste.

Brüssel, 23. Jan. Die Indépendance bezeichnet die Lage der Dinge, die sich in Paris in Folge des Rückzuges der Ausfalltruppen entwickelte, als überaus traurig. Die Indépendance bemerkt zu der Ansprache Gambetta's in Lille (s. u.), es sei fraglich, ob die Bevölkerung Frankreichs, insbesondere des Nordens, Gambetta noch weiter folgen wolle und könne. Aus Lille liegen hierüber sehr widersprechende Mittheilungen vor.

Der deutsche Kaiser hat am 18. Jan. folgenden Armeebefehl erlassen: „Mit dem heutigen, für mich und mein Haus denkwürdigen Tage nehme ich im Einverständnis mit allen deutschen Fürsten und unter Zustimmung aller deutschen Völker, neben der von mir durch Gottes Gnaden ererbten Stellung des Königs von Preußen, auch die eines deutschen Kaisers an. Eure Tapferkeit und Ausdauer in diesem Kriege, für welche ich Euch wiederholt meine vollste Anerkennung ausspreche, hat das Werk der inneren Einigung Deutschlands beschleunigt, ein Erfolg, den Ihr mit Einsetzung Eures Blutes und Eures Lebens erkämpft habt. Seid stets eingedenk, daß der Sinn für Ehre, treue Kameradschaft, Tapferkeit und Gehorsam eine Armee groß und siegreich macht. Erhaltet Euch diesen Sinn, dann wird das Vaterland immer, wie heute, mit Stolz auf Euch blicken, und Ihr werdet immer sein starker Arm sein. Hauptquartier Versailles, den 18. Januar 1871. Gez. Wilhelm.“

Oberkollbach bei Calw.  
**Säger-Gesuch.**

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Säger. Der Eintritt sollte sogleich erfolgen. Mich. Kusterer, Sägmühlebesitzer.

**Ein Logis,**

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz, hat auf Georgii an eine kleine Familie zu vermieten  
 Christian Scholpp, Gerber.

Auf Georgii habe ich ein

**Logis**

zu vermieten, bestehend in Stube und Küche, einer Nebenkammer und Platz zu Holz.  
 Jakob Haydt in der Vorstadt.



Einen sehr guten  
**Hofhund**

hat billig zu verkaufen  
 Gustav Widmann im Teinachthal.

Hirsau. Ein tüchtiger  
**Schreinergefelle**

findet dauernde Beschäftigung bei  
 Christian Beckh, Schreiner.

Berlin, 23. Jan. (Kreuzzeitung.) Nachdem es Bismarck abgelehnt, Favre einen Geleitschein auszustellen, hat sich derselbe an die Militärbehörde um einen Passierschein gewendet, von der er ihn, natürlich ohne alle politischen Konsequenzen, erhalten hat.

Brüssel, 22. Jan. Pariser Ballonbriefe melden vom 17. d.: Das feindliche Feuer ist sehr heftig; die Geschosse erreichten den Quai Orleans und den Quai de Bethune, einige sogar die Seine. Bei Valklery demaskirte der Feind neue Batterien. Favre befragte die Maires bezüglich der Konferenzheilnahme.

(Die beiden Quais liegen an der Südseite der Insel St. Louis, etwa 500 Schritt von der Notre-Dame.)

Bei St. Quentin beläuft sich die Zahl der Gefangenen auf 9000 unverwundete Gefangene, über 2000 Blessirte liegen in der Stadt, mit Ausschluß der in der Umgegend Befindlichen und der Todten, so daß gewiß ein Verlust von 15,000 Mann anzunehmen ist. Der Feind ist bis Valenciennes und Douai zurückgegangen und besetzte Cambrai wieder.

Brüssel, 22. Jan. „Etoile belge“ meldet aus Cambrai, 20. d.: Die Nordarmee erlitt eine furchtbare Niederlage, wovon sie sich schwerlich erholen wird. Faidherbe schätzt die deutschen Streitkräfte auf hunderttausend Mann (in Wahrheit etwa 30,000). Der französische Rückzug begann Mittags; die Franzosen wurden von den Deutschen verfolgt. Der Bericht entwirft ein trauriges Bild von der Unordnung bei den in Cambrai angekommenen Franzosen. Viele marschirten mit nackten Füßen, es war eine Armee in Lumpen. Von der Nordarmee sind nur Trümmer übrig.

St. Malo, 17. Jan. Gambetta ist heute hier eingetroffen und sofort nach Cherbourg weitergereist.

Lille, 21. Jan. Der größte Theil der Nordarmee kehrt hierher zurück. Das 23. Korps, größtentheils mobilisirte Nationalgarde ist in bellagenswerthem Zustand; das 22. in besserem Zustand. Der verwundete General Du Bessol ist hier eingetroffen. Große Bewegung. Gambetta ist um 2 Uhr Nachmittags eingetroffen; er hielt eine Ansprache an das Volk; verspricht Widerstand bis zum Aeußersten, warnt vor jenen, welche wegen theilweiser Niederlagen einen Frieden um jeden Preis herbeiführen wollen. Er protestirt gegen die Anschuldigungen, er strebe nach der Diktatur, und erklärt, er werde seine Pflicht thun und für die Einheit und die Revolution (?) eintreten.

Bordeaux, 20. Januar. Aus Arras ist folgende Depesche Faidherbe's, datirt 20. Jan., eingetroffen: Am 19. fand ein heftiger Kampf um St. Quentin zwischen der Nordarmee und der ersten preussischen Armee statt. Unsere Truppen behaupteten ihre

hen Saale

Betreff der  
 standes und  
 pünktlichem

asses:  
 agner.

halb

ka-

nn.

orten Pub-  
 des sämtl-  
 nur nach-  
 gestellt ist.  
 an gen-  
 bei Kehl,  
 a noch das  
 gewann, so

inder 3 fr.

Mainz.

nn.

usa Georgii

erbed,  
 st.



Stellungen bis Einbruch der Nacht. Die Mannschaften waren in-  
dessen in hohem Grade erschöpft, es war daher unmöglich, die Po-  
sitionen länger zu behaupten. Ein Versuch, St. Quentin durch unse-  
rere Truppen zu besetzen und zu halten, hätte ein Bombardement der  
Stadt herbeigeführt. Mehrere feindliche Granaten waren bereits in  
die Stadt geschleudert und verbreiteten Furcht und Entsetzen unter  
den Einwohnern. Es wurde der Rückzug nach einem hinter St.  
Quentin liegenden Punkte angeordnet. Unsere Verluste sind stark.

Brüssel, 22. Jan. „Echo du parlement“ schreibt: Wir  
erhalten traurige Nachrichten von den Norddepartements, besonders  
aus Valenciennes, dessen Umgegend unter Wasser gesetzt ist, und wo  
die Ankunft der Deutschen erwartet wird. Die Niederlage Faidherbe's  
ist durch schlechte Haltung eines Theils der mobilisirten Nationalgardes  
verursacht. Ein Korps von etwa 15,000 mobilisirten Nationalgarden  
floh in Auflösung gegen Chateau Cambresis, wo es in belagerten  
werthem Zustand eintraf. Viele Einwohner von Valenciennes sind  
nach Mons geflohen.

Valenciennes, 20. Jan. Der „Courier du Nord“  
schreibt: Die Scenen der letzten 48 Stunden werden hier niemals  
vergessen werden, denn Niemand war trotz vorheriger amtlicher Be-  
kannmachung auf die sofortige Unterwassersetzung des Stadt- und  
Festungsgebiets gefaßt. Obgleich die Ueberschwemmung eine totale,  
so ist doch kein Menschenleben zu beklagen.

„Etoile belge“ meldet vom 20. Jan. aus Cambrai Abends  
6 Uhr: Die Preußen marschiren auf Cambrai; man vernimmt Ge-  
schützfeuer. Allgemeine Panik. Truppen sind nach Lille, Douai,  
Arras zurückgezogen. Faidherbe und sein Generalstab ging nach Douai.

Lille, 22. Jan. Die heutige Nummer des „Propagateur“ ent-  
hält an ihrer Spitze einen Artikel, in dem unter Anderem gesagt  
wird: „Die uns zugehenden Details über unsere Nordarmee überzeugen  
uns, daß der deutsche Kaiser nur allzusehr berechtigt war, an die  
Kaiserin zu telegraphiren: „Es gibt keine französische Armee mehr,  
die Paris entsetzen könnte.“ Fortwährend treffen versprengte Korps  
hier selbst ein.

Brüssel, 22. Jan. Aus Lille hier eingegangene Briefe ent-  
halten die Nachricht, daß Gambetta nach Belgien (vermuthlich Ostende)  
zu reisen beabsichtige, um mit Jules Favre, der sich über Sedan  
nach London begibt, zusammenzutreffen.

Lille, 21. Jan. Die Journale sprechen sich zu Gunsten  
des Friedens aus. „Echo du Nord“ schreibt: „Die Menschlichkeit  
redet eine lautere Sprache, als die Empfindlichkeit und Eigenliebe.  
Unsere Ehre ist unverletzt; die Londoner Konferenz bietet unseren Be-  
vollmächtigten von Neuem die Gelegenheit, dem Kaiser von Deutsch-  
land entweder das Schwert oder den Dolch zu darbieten. Wir  
müssen die Gelegenheit ergreifen, die Menschlichkeit, die Vernunft ge-  
bieten es.“ Ebenso spricht sich das „Memorial de Lille“ aus.

Eine fliegende Kolonne unter Oberstleutnant Dobschütz zerstreute  
in der Gegend von Bourmont an der oberen Maas (Dep. Haute-  
Marne, nordöstlich Chaumont) Mobilgarden. Feindlicher Verlust über  
180 Mann, der dießseitige 4 Verwundete.

Ein Ueberfallsversuch von Langres aus gegen zwei in der Gegend  
von Chaumont postirte Landwehrkompagnien in der Nacht zum 21.  
Jan. mißlang völlig.

Der General Freiherr v. Manteuffel hat am 13. Januar in  
Chatillon sur Seine bei Uebernahme des Oberbefehls über die deutsche  
Südararmee folgenden Armeebefehl erlassen: „Se. Majestät der König  
haben mir bei der Uebernahme des Kommando's ausgesprochen: die  
Aufgabe der Armee sei sehr schwer, aber Allerhöchstdieselbe lenne seine  
Truppen. Soldaten der Südararmee, wir wollen mit Gottes Hilfe  
das Vertrauen unseres Königs und Kriegsherrn rechtfertigen. Ich  
trete hiermit mein Kommando an. Chatillon, 13. Jan. 1871.  
Fehr. v. Manteuffel, General der Kavallerie.“

Bourogne (bei Belfort), 21. Jan. Tresscow meldet: In  
der Nacht vom 20. zum 21. wurden die vom Feinde stark besetzten  
verschanzten Gehöge Tailles und Bailly, sowie das Dorf Perouse  
genommen. 5 Offiziere, 80 Mann unverwundete Gefangene. Unser  
Verlust nicht ganz unbedeutend. Vier neue Batterien bei Tanjoutin  
sind seit heute Morgen im Feuer, hauptsächlich gegen die Front des  
Schlosses.

Tresscow meldet: Bourogne, 22. Jan. In der Nacht  
vom 21. zum 22. wurden Lanfgräben gegen Perches in der Linie von  
Danjoutin bis Perouse ohne Verlust eröffnet.

London, 24. Jan. Aus Versailles wird vom 23. gemeldet:  
Abtheilungen der deutschen Südararmee besetzten am 21. nach einem  
Gefecht Dôle, nahmen 230 mit Lebensmitteln, Fourage und Be-  
kleidungsstücken beladene Eisenbahnwagen. Im Norden hat die erste  
Armee das Terrain bis zu den Festungen vom Feinde gesäubert.

Bordeaux, 22. Jan. Regierungsnachrichten: Dôle von den

Preußen besetzt. Aus Dijon 21. Abends 10 1/2 Uhr gemeldet: Heute  
Morgen um 8 Uhr in Umgegend von Dijon Kampf gegen zahlreiche  
feindliche Truppen. Der Kampf entwickelte sich namentlich in der  
Nähe von Norges, Fontaine, Talant und St. Seine. Französischer-  
seits waren Truppen von Bossa, Ricciotti und Menotti Garibaldi  
im Gesecht. „Im Allgemeinen behaupteten die Franzosen ihre Stel-  
lungen. Die preussischen Truppen gehören den pommerschen Brancorps  
an. Französische Verluste erheblich. Man glaubt, die Schlacht  
beginne morgen von neuem. Die preussischen und französischen Vor-  
posten stehen einander in nächster Nähe gegenüber.“

In einem Artikel, der einen Rückblick auf die Erfolge der deutschen  
Waffen wirft, sagt der Pr. Staatsanz.: „Mehr wie ein Drittel des  
feindlichen Landes ist von den deutschen Heeren besetzt: 27 Departements  
sind ganz oder größtentheils in ihrem Besitz. Ein Gebiet von  
etwa 2860 Quadratmeilen mit 11 1/2 Mill. Einwohnern fehlt (von  
den 9860 Quadratmeilen mit 38 Millionen des Landes) unmittelbar  
die Wirkung des Krieges. Die Festungen Metz, Straßburg, Schlett-  
stadt, Breisach, Marsal, Pfalzburg, Toul, Verdun, Soissons, Vaon,  
Diedenhofen, Montmédy, Mezières, Péronne, Rocroy, die festen  
Punkte von Lützelburg und Rimpelgard, sowie die Citabelle von  
Amiens, sämmtlich mit ungeheurem Kriegsmaterial, sind genommen.  
Bischof, Belfort, Langres, Longwy, Sivet-Charlemont, Paris sind be-  
lagert oder eingeschlossen. Die große Lebenskraft Frankreichs ist  
durch diesen Krieg wiederum erwiesen worden und erscheint es im Hin-  
blick hierauf ganz besonders geboten, einer so starken und kriegerischen  
Nation gegenüber für Deutschland eine strategisch gesicherte feste Grenze  
zu gewinnen.“

Telegramm.

Versailles, 24. Jan. Minister Favre traf mit Capitu-  
lationsvorschlägen von Paris ein, verlangte freien Abzug der Gar-  
nison mit allen Kriegesehren. Seine Forderung wurde als unzu-  
lässig erkannt. Feststellung der Capitulationsbedingungen erfordert  
Zeit. Gouverneur Trochu krank; an seiner Stelle kommandirt  
Vinoy. Preußen südlich Besançon.

Sonstige Nachrichten.

— Stuttgart, 24. Jan. Gutem Vernehmen nach werden die  
Reichstagswahlen, welchen die Eröffnung des Reichstages alsbald nach-  
folgen dürfte, nicht vor Anfang des Monats März stattfinden.

— Stuttgart, 23. Jan. Der gesammte Güterverkehr nach  
Frankfurt und darüber hinaus ist bis 31. d. M. eingestellt.

— München, 21. Jan. Die Verfassungsverträge  
sind heute mit 102 gegen 48 Stimmen angenommen worden.  
Da bei 150 abgegebenen Stimmen die Zahl 100 die erforderliche  
Zweidrittelmehrheit bezeichnet, so erzielten die Verträge 2 Stimmen  
über das Minimum.

Wien, 21. Jan. Die Mittheilung, daß mit Hrn. v. Schmer-  
ling Unterhandlungen wegen Eintritts in das Kabinet angeknüpft seien,  
wird heute von verschiedenen Seiten bestätigt. Man spricht sogar von  
der Möglichkeit einer Schmerling'schen Ministerpräsidentenschaft.

Zanina, 20. Jan. Arvanitaki überschritt mit einer 80 Mann  
starken Bande die griechische Grenze. Die Regierungstruppen lieferten  
ihm ein Gesecht, in welchem 20 Räuber verwundet und getödtet, aber  
auch 30 Soldaten und 1 Offizier kampfunfähig gemacht wurden.  
Die Verfolgung der Räuber wird fortgesetzt.

Frankreich. Bordeaux, 23. Jan. Die Regierung erhielt  
am 22. Jan. von Spanien die offizielle Notifikation der Thronbe-  
steigung des Königs Amadeus. — Nach Berichten aus Marseille vom  
21. Jan. sind auf Befehl des Präfekten 1200 Deutsche ausgewiesen  
worden.

England. London, 22. Jan. In der 1. Sitzung der Konferenz  
gaben die Vertreter der Pforte, Rußlands, Deutschlands, Oesterreichs,  
Italiens, in dieser Reihenfolge Erklärungen ab, welche den lebhaften  
Wunsch der betreffenden Kabinete ausdrücken, den Frieden im  
Orient erhalten zu sehen. Dieselben wurden in das Protokoll ad  
hoc aufgenommen.

Gold-Cours		Frankfurter Gold-Cours	
der k. w. Staatskassenverwaltung.		vom 24. Jan.	
Unveränderlicher Cours:		Pistolen	9 46-48
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 kr.	Friedrichsd'or	9 58-59
Veränderlicher Cours:		Holländ. 10 fl.-Stück	9 54-56
Rand-Dukaten	5 fl. 36 kr.	Rand-Dukaten	5 37-39
Friedrichsd'or	9 57	20-Frankenstücke	9 31-32
Pistolen	9 46	Engl. Sovereigns	11 55-59
20-Frankenstücke	9 30	Dollars in Gold	2 27-28
Stuttgart, 15. Jan. 1871.			
K. Staatskassenverwaltung.			

Das Calw  
erschient  
mal: Die  
es u. d.  
Sammle  
ein Unt  
beigebe  
mentöpr  
durchbi  
Beitrag  
ganz W

Wahl v  
aufgefou  
genau  
Erlasse  
jenen M

Van



aus der  
444  
R  
im öffen  
bracht,  
Sägmü  
werden.

Gl

Durch  
läuts ist  
stahlgloc  
worden,  
genomme  
zur Erpr  
Den

Acc

Die C  
mit einer  
Gemeinde  
steinernes  
Arbeiten  
diren.  
folgt:  
am Feuer  
das Brück

Zeichn  
dingungen  
heißnamt  
legt. Lie  
Arbeiten  
Angebote  
anschlags

